

Zeitschrift: Minaria Helvetica : Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für historische Bergbauforschung = bulletin de la Société suisse des mines = bollettino della Società svizzera di storia delle miniere
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Historische Bergbauforschung
Band: - (1997)
Heft: 17a

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anzeige

Centre et musée de spéléologie

Ein neues Museum für Höhlenforschung in Chamoson

Am 5. März 1994 wurde in Chamoson/VS das „Musée de Spéléologie“ eröffnet, das bereits im ersten Jahr an die 6000 Besucherinnen und Besucher zählte und sich seither wachsenden Zulaufs erfreut. Der Erfolg beruht nicht nur auf einer starken Medienpräsenz, sondern auch auf der Tatsache, dass es – von einer Speläologieausstellung bei der Beatushöhle abgesehen – kein schweizerisches Museum für Höhlen(forschung) gibt. Dieses Vakuum konnte der Neubau in Chamoson zumindest auf regionaler Ebene füllen – Grund genug, etwas Licht in die Ausstellung der Welt unter Tag zu werfen.

Den Auftakt zur Ausstellung bildet ein mäanderartiger Gang in imitiertem Fels, wo die Ausrüstung des Höhlenforschers im Wandel der Zeit und die Aktivitäten der Forschenden vorgestellt werden. Das Vermessen, Fotografieren, Tauchen, Campieren unter Tag, das Retten von Verunfallten u.a.m. ist in lebensgrossen, mit Originalmaterial ausgestaffierten Mannequins dargestellt. Die klar gegliederten, anschaulich präsentierten und genügend dokumentierten Themen bieten dem Publikum einen spannenden Einblick in die Tätigkeiten der Höhlenforscherinnen und -forscher damals und heute.

Die thematische Präsentation der Materie setzt sich im nächsten Raum fort: Der grosse Saal zeigt die Tierwelt der Höhlen, Geologie und Mineralogie, Hydrologie und z.B. den Bergbau (der als künstlicher, vom Menschen geschaffener Hohlraum eigentlich nichts mit Höhlen zu tun hat). Hier seien einige Fragen erlaubt: In der Vitrine über die Fauna begegnen wir etwa einer „exotischen“ Tarantel (die in unseren Breitengraden kaum die Höhlen bevölkert), in der Abteilung Geologie/Mineralogie fallen faustgrosse Sammlungsstücke aus ausländischen Bergwerken auf (Stücke, die in der Schweiz weder in Höhlen noch in Minen vorkommen). In der Vitrine über Bergbau wiederum befinden sich Fossilien, Fotos vom Bau des Simplontunnels (unbeschriftet), zusammenhangslos aus den „Beiträge zur Geologie der Schweiz“ herauskopierte Seiten (ohne Legende) und Tiefseeerze zusammen mit einer in diesem Kontext aussageschwachen juristischen Erklärung zum regionalen Minenwesen. Hier könnten, um bei den angeführten Themen zu bleiben, z.B. die Forschungsergebnisse des Genfer Biospeläologen Pascal Moeschler oder des Basler Paläontologen Philipp Morel vorgestellt werden; im Bereich Mineralogie liessen sich genügend regionale oder nationale Exponate finden – die für das Gros des Publikums erst noch aussagekräftiger wären als Spezialgebiete wie die Hydrogeologie; beim Bergbau (der als Ort der Rohstoffgewinnung grundsätzlich andere wirtschaftliche und soziale Bedingungen aufweist als Höhlen und Höhlenforschung) könnte man z.B. auf die mit Gerlach, Fehlmann und Rossi einsetzenden Arbeiten zurückgreifen. Sinnvoller wäre es jedoch, dem Publikum die laufenden Forschungen in den grossen Höhlensystemen der Schweiz näher vorzustellen (vor allem Sieben Hengste und Muotathal).

Was die Beschriftung betrifft, sind zunächst die dreisprachig realisierten Texte lobend zu erwähnen; ein Vorbild für zahlreiche Museen über die Kantonsgrenzen hinaus. Doch wären im Zuge einer analytischen Präzisierung jeweils die Herkunft der einzelnen Exponate in Objektlegenden und die allgemeine Bedeutung des Themas in Übersichtstexten darzustellen und Unschärfen zu beheben (Schist heisst auf deutsch ganz einfach Schiefer und nicht Schist; anstelle von Legenden wie jener, der Schweiss der Bergleute habe sich mit dem Staub verbunden, sind informativere Texte denkbar).

Ein letzter Raum beinhaltet das Diaporama: Anhand eines riesigen Geländereliefs wird in einer Tonbildschau die Entstehung und die Erforschung von Höhlen gezeigt. Das imposante Modell und das eindruckliche Bildmaterial veranschaulichen die natürlichen Prozesse und die speläologischen Aktivitäten klar und in bleibender Erinnerung. Didaktisch unglücklich ist allenfalls, dass das Publikum mit Nebensächlichkeiten und terminologischen Varianten von Fachbegriffen bedacht wird – dahinter verbirgt sich die bereits erwähnte mangelhafte Unterscheidung zwischen Zentralem und Unwesentlichem. Diese resultiert nicht zuletzt daraus, dass während der konzeptlosen Aufbauphase auf die aktiven (und auch verfügbaren!) Spezialisten verzichtet wurde und eine eher professionelle Raumausstattung nun über die amteurhafte Ausstellung hinwegtäuschen soll.

Ungeachtet dieser Einwände sei betont, dass das liebevoll und sorgfältig eingerichtete Museum Anerkennung verdient: Was dessen Initiator, Daniel Masotti, mit einer Handvoll begeisterter Helferinnen und Helfer erreicht hat, ist eine Privatinitiative von beachtlicher Leistung. Mit grossem Einsatz wurde im ersten und dritten Teil des Museums eine ausreichend fundierte Darstellung realisiert. Im Mittelteil – und darauf wollte die *konstruktive* Kritik lediglich hinaus – ist mit verhältnismässig geringem Aufwand eine überzeugendere, aussagekräftigere Ausstellung erreichbar; für die engagierten Leute in Chamoson eine Sache von wenigen Wochen für Werke, welche die Natur in Jahrmillionen geschaffen hat...

Werner Bellwald, Basel

Öffnungszeiten: Täglich 9-12 und 14 bis 17.30 Uhr. Montags geschlossen.

Eintritt: Fr. 8.–.

Informationen: Musée de Spéléologie

«Le Grugnay»

case postale 46

1955 Chamoson, Tel. 027/306 35 81

Aufruf

GV in Obersaxen, 18./19. Oktober 1997 – Kurzvorträge

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bergbaufreunde

Gerne möchten wir an der nächsten Generalversammlung in Obersaxen den «alten Brauch» wieder beleben und interessierten Mitgliedern die Möglichkeit geben in einem Kurzvortrag Wissenswertes zum Bergbau oder zu ihrem derzeitigen Forschungs- bzw. Interessengebiet vorzustellen. Dies im Anschluss an die Vorstellung des Tagungsortes. Gedacht haben wir an rund fünf- bis zehnminütige Referate, welchen bei Bedarf eine kurze Diskussion folgen kann. Dia- und Hellraumprojektor sind vorhanden, weitere technische Apparate müssten nach Absprache bereitgestellt werden. In der Hoffnung auf eine rege Beteiligung grüssen wir Sie freundlich

für den Vorstand

S. Graeser, Aktuar

V. Obrecht-Schaltenbrand, Präsidentin

Ausschneiden oder kopieren! _____

GV-Obersaxen 18./19.10.1997: **Anmeldung für einen Kurzvortrag**

Name und Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Titel des Kurzreferates: _____

Maximale Dauer: _____

Benötigte technische Apparate:

- ☐ Diaprojektor, Normalbildgrösse
- ☐ Hellraumprojektor
- ☐ Sonstiges

Für allfällige Frage stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung
Verena Obrecht-Schaltenbrand, Tel. 061 901 77 76

Bitte schicken Sie Ihre Anmeldung **bis am 20. Juli 1997** an:
Verena Obrecht-Schaltenbrand, Kapellenstrasse 3, 4402 Frenkendorf

Assemblée annuelle à Obersaxen, 18 / 19 octobre 1997 - Petites communications

Mesdames, Messieurs, chers amis des mines

A l'occasion de notre prochaine Assemblée générale, nous voudrions remettre à l'honneur une ancienne habitude en donnant aux membres la possibilité de présenter brièvement des recherches en cours et toutes autres informations pouvant intéresser les autres membres de la SSHM. Ces courtes communications seront placées à la fin de la séance scientifique. Nous comptons sur des présentations de 5 à 10 minutes par personne qui pourront éventuellement être suivies par une discussion ou des questions. Un projecteur de diapositives ainsi qu'un rétroprojecteur pour les transparents seront à disposition. Pour obtenir d'autres moyens techniques, il est indispensable d'en faire la demande.

En espérant que vous serez intéressés par notre proposition, nous vous présentons nos meilleures salutations,

pour le comité:

Le Secrétaire
S. Graeser

La Présidente
V. Obrecht-Schaltenbrand

Assemblée générale de Obersaxen, 18 et 19 octobre 1997

Inscription pour une courte communication

Nom et Prénom: _____

Adresse: _____

Numéro de téléphone: _____

Titre de la communication: _____

Durée maximale: _____

Moyens techniques:

- ☐ Projecteur de diapositives normal
- ☐ Rétroprojecteur pour transparents
- ☐ autre:

Veuillez adresser vos questions à: Verena Obrecht-Schaltenbrand, tél 061 / 901 77 76.

Veuillez envoyer votre fiche d'inscription à l'adresse suivante **avant le 20 juillet 1997**:
Verena Obrecht-Schaltenbrand, Kapellenstrasse 3, 4402 Frenkendorf

Aufruf

Gesucht

Helferinnen und Helfer beim Aufbau in der

Mine Goppenstein

Freitag und Samstag 25./26 Juli und 3./4. Oktober 1997

Drei Dächer sind neu gedeckt, ein Gebäude wieder aufgerichtet. Wir setzen die Arbeit an der letzten Schweizer Aufbereitungsanlage fort. Wer einen oder zwei Tage Zeit hat und anpacken will, ist willkommen.

Werner Bellwald, 3919 Ried
Tel. 027 939 16 64
oder Fischerweg 10, 4057 Basel
Tel. 061 693 26 03

SGHB SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHE BERGBAUFORSCHUNG

SSHM SOCIÉTÉ SUISSE D'HISTOIRE DES MINES

SSSM SOCIETÀ SVIZZERA DI STORIA DELLE MINIERE

MINARIA HELVETICA

ist das Organ der SGHB und wird den Mitgliedern gratis zugestellt.

Auflage: 500

Druckerei Flawil AG, 9230 Flawil

Jahresbeitrag der Gesellschaft

Fr. 30.00 (PC 80-27704)

Preis Einzelheft: Fr. 20.00

est le bulletin de la SSHM, il sera envoyé à titre gratuit aux membres de la société.

Tirage: 500

Imprimerie Flawil S.A., 9230 Flawil

Cotisation annuelle

Fr. 30.00 (CP 80-27704)

Prix bulletin/numero: Fr. 20.00

Für alle Korrespondenz:

SGHB – Schweiz. Gesellschaft
für historische Bergbauforschung
Naturhistorisches Museum
Augustinergasse 2
CH-4001 Basel

Pour toute correspondance:

SGHB – Schweiz. Gesellschaft
für historische Bergbauforschung
Naturhistorisches Museum
Augustinergasse 2
CH-4001 Basel

Vorstand der Gesellschaft:

Präsidentin:

Verena Obrecht-Schaltenbrand
(Frenkendorf)

Vizepräsident:

Dr. Vincent Serneels (Lausanne)

Sekretär:

Prof. Dr. Stefan Graeser (Basel)

Kassier:

Markus Oldani (Olten)

Redaktoren:

Dr. Urs peter Schelbert (Walchwil)
& Dr. Rainer Kündig (Zürich)

Beisitzer:

Walter Fasnacht (Herrliberg)

Hans-Peter Stolz (Pratteln)

Otto Hirzel (Davos)

Stefan Ansermet (La Tour-de-Peilz)

Auslandbeziehungen:

Dr. Hans-Peter Bärtschi (Winterthur)

Composition du comité:

présidente:

Verena Obrecht-Schaltenbrand
(Frenkendorf)

vice-président:

Dr. Vincent Serneels (Lausanne)

secrétaire:

Prof. Dr. Stefan Graeser (Basel)

caissier:

Markus Oldani (Olten)

rédacteurs:

Dr. Urs peter Schelbert (Walchwil)
& Dr. Rainer Kündig (Zürich)

membres:

Walter Fasnacht (Herrliberg)

Hans-Peter Stolz (Pratteln)

Otto Hirzel (Davos)

Stefan Ansermet (La Tour-de-Peilz)

contacts:

Dr. Hans-Peter Bärtschi (Winterthur)